



**KUNSTERZIEHUNG**

**AUFGABEN A**

**HAUPTTERMIN**

**A I. Kunstgeschichte**

**Renaissance – Malerei des 20. Jahrhunderts**

1. Mit der Renaissance beginnt die Neuzeit, die viele Veränderungen hervorbringt. Beschreiben Sie bedeutende Neuerungen, die damit einhergehen.
2. Die Künstler der Renaissance wollten Räumlichkeit möglichst naturgetreu abbilden.
  - a) Erläutern Sie drei neu entdeckte bildnerische Mittel, die den Künstlern halfen, die Illusion von Raum zu erzeugen.
  - b) Nennen Sie drei Werke der Renaissance, in denen eine große Raumtiefe erreicht wurde, sowie die entsprechenden Maler.
3. Im 20. Jahrhundert wird das Ziel, die Welt naturgetreu darzustellen, von vielen Künstlern aufgegeben. Belegen Sie dies anhand einer selbst gewählten Stilrichtung des 20. Jahrhunderts und führen Sie wichtige Gestaltungsmittel der Vertreter dieser Stilrichtung an.
4. Auch der veristische Surrealismus wendet perspektivische Mittel an. Trotzdem entsteht kein naturgetreues Abbild der Wirklichkeit. Belegen Sie diese Aussage.

**A II. Kunstbetrachtung**

**Albrecht Dürer (Renaissance) – Claude Monet (Impressionismus) – Roman Ondák (Zeitgenössische Kunst)**

Die Natur wurde in der Renaissance erstmals zum eigenständigen Bildmotiv erhoben. Dabei widmet sich Albrecht Dürer mit sachlicher Genauigkeit der Darstellung von Details.

Ihnen liegen die Reproduktionen folgender Gemälde vor:

Albrecht Dürer: „Großes Rasenstück“, 1503

Claude Monet: „Schwertlilien“, ca. 1915

1. Vergleichen Sie die beiden Gemälde hinsichtlich
  - a) Farbe / Malweise
  - b) Form / Licht
  - c) räumlicher Wirkung
2. Legen Sie die unterschiedlichen künstlerischen Absichten dar.
3. Zusätzlich liegt Ihnen folgende Abbildung einer Rauminstallation vor:

Roman Ondák: „The Hill Seen from Afar“ („Der Hügel aus der Ferne gesehen“), 2011

  - a) Zeigen Sie den Widerspruch zwischen dem Titel des Werkes und der Rauminstallation selbst auf.
  - b) Beschreiben Sie, inwieweit dieser Künstler eine eigene Sicht auf die Natur entwirft.